

Inhalt

Trends & Neues	S. 2
Unternehmenszugänge in 2009 leicht gestiegen	
Zugänge nach Branchen, Zugänge nach Rechtsformen, Geförderte Gründungen aus der Erwerbslosigkeit	
HK-Extra	S. 6
Gründungsfinanzierung, insbesondere im High-Tech-Bereich	
Unser Gründerzentrum – Zahlen 2009	
Veranstaltungen	S. 8

Die aktuelle und ältere Ausgaben des Gründungsbarometers finden Sie auf unserer Homepage www.hk24.de im Bereich Gründung unter der Dokumenten-Nr. 48794.

Besuchen Sie unsere Gründungswerkstatt unter www.gruendungswerkstatt.hk24.de

Weitere Informationen zum Bereich „Starthilfe und Unternehmensförderung“ finden Sie unter www.hk24.de, Dok.-Nr. 253.

Sie wollen monatlich den Newsletter „Starthilfe und Unternehmensförderung“ per E-Mail zugesandt bekommen? Melden Sie sich auf unserer Homepage im Bereich Newsletter für diesen und weitere Services an.

Herausgeber:
Handelskammer Hamburg
Geschäftsbereich Starthilfe
& Unternehmensförderung
Abteilung Gründungsservice

Bearbeitung:, Britta Heegardt,
Bernd Reichhardt, Jürgen Mehnert

Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg
Telefon: 040 / 36 13 8 - 388
Telefax: 040 / 36 13 8 - 299
E-Mail: juergen.mehnert@hk24.de
Internet www.hk24.de

Hamburger Gründungsbarometer Nr. 12 Februar 2010

Liebe Leserinnen und Leser des „Gründungsbarometers“,

das Interesse an Gründungen in Hamburg steigt weiterhin. Im vergangenen Jahr 2009 registrierte unsere Handelskammer 19.186 Gewerbeanmeldungen. Ein Plus gegenüber 2008 von 3,2 Prozent. Im Bereich der Handwerkskammer waren es 1.830, insgesamt also 21.016. Unsere deutlich optimistischeren Erwartungen (Gründungsbarometer Nr. 11, August 2009) haben sich danach nicht bestätigt.

Arbeitsagentur und ARGE haben letztes Jahr 4.370 Gründungen aus der Arbeitslosigkeit finanziell begleitet. Möglicherweise hat die bis zum Dezember noch relativ stabile Situation des Hamburger Arbeitsmarktes einen stärkeren Anstieg in diesem Segment gedämpft.

Nicht leichter geworden sind in den letzten Monaten auch die Gründungsfinanzierungen. Unsere seit 2008 stattfindenden Umfragen zur Unternehmensfinanzierung (Hamburger Kreditbarometer www.hk24.de Dok.-Nr. 54933) wiesen jüngst überdurchschnittliche Schwierigkeiten für kleine und Kleinstunternehmen aus. Diesem Segment ist auch der dominante Anteil von fast 70 Prozent der Gewerbeanmeldungen zuzurechnen. Ob die kürzlich vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (!) angekündigte Einrichtung von Fonds für Mikrokredite diese Lücken schließen kann, bleibt abzuwarten. Bis dato hat sich im Norden noch kein Anbieter gefunden.

Aber auch die gut 30 Prozent, die als GmbH, OHG, KG, eingetragener Kaufmann oder UG im Handelsregister starten, müssen schon überzeugende Konzepte präsentieren, wenn sie erfolgreich Fremdkapital einwerben wollen. Über Hamburger Möglichkeiten der Gründungsfinanzierung im volkswirtschaftlich besonders erfolversprechenden High-Tech-Bereich geben wir einen Überblick auf Seite 6.

Als gern genutzte Gründungshilfe erfreut sich unsere vor vier Jahren gestartete www.gruendungswerkstatt-hamburg.de weiterhin großer Wertschätzung. 20 weitere deutsche Regionen haben dieses Konzept bereits übernommen.

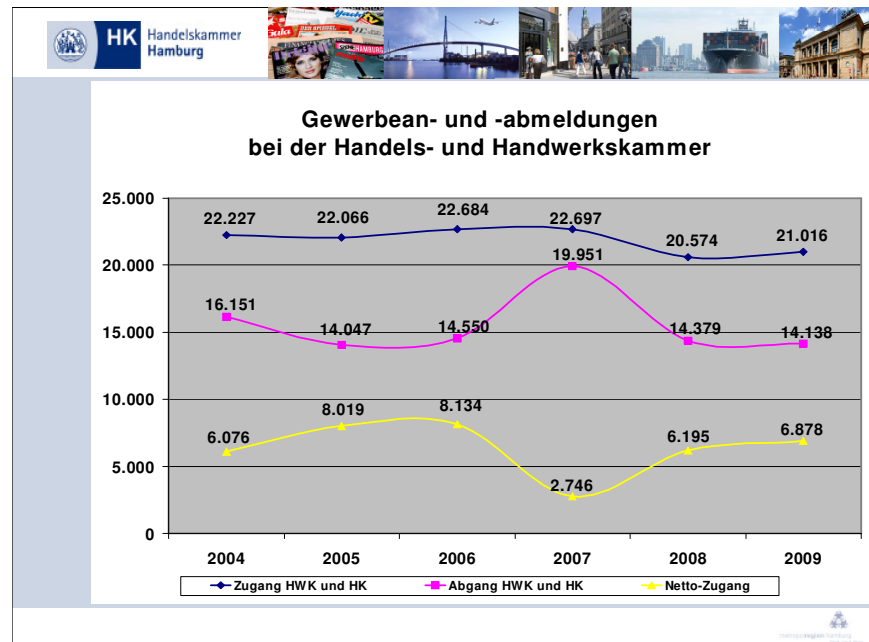
Und schließlich steht am 27. Februar 2010 der Hamburger Gründertag in unserer Handelskammer bevor. Sehen wir uns dort?

Ihr Handelskammer Gründerteam
Rene Grothkopp, Britta Heegardt, Jürgen Mehnert, Sabine Pilgrim und
Bernd Reichhardt

Trends & Neues

Unternehmenszugänge in 2009 leicht gestiegen

Handelskammer und Handwerkskammer Hamburg verzeichneten im vergangenen Jahr 21.016 neue Unternehmen. Dies entspricht einem leichten Zuwachs um 2,1 Prozent gegenüber 2008.



Quelle: Handelskammer Hamburg, Handwerkskammer Hamburg

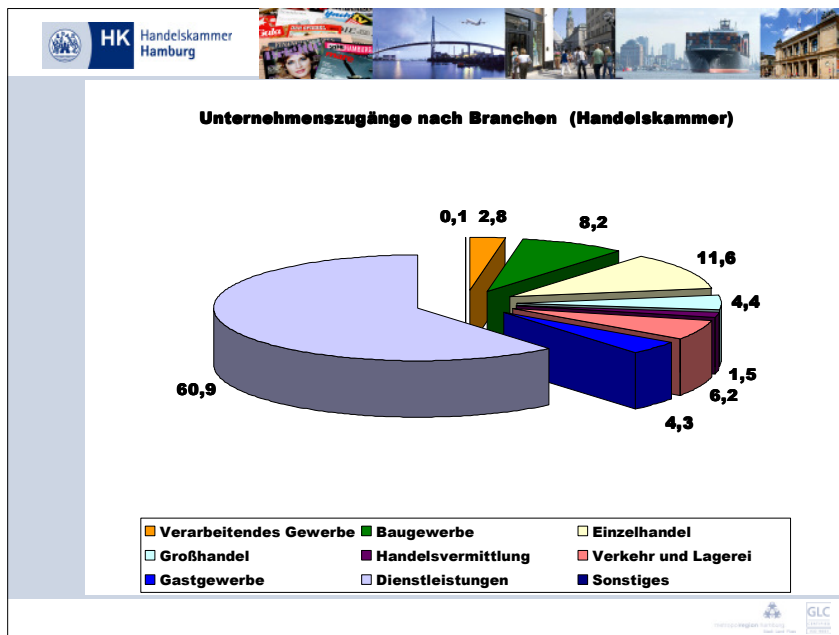
Die Zahl der Gewerbeabmeldungen lag 2009 bei 14.188, gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 1,7 Prozent. Nach wie vor gibt es allerdings keine Anreize, bei Einstellung der Geschäftstätigkeit das Gewerbe auch tatsächlich abzumelden. Ein Trend zu einer erhöhten Bestandsfestigkeit der Unternehmen kann aus der Entwicklung also nicht abgeleitet werden. Der Saldo aus An- und Abmeldungen ist demnach gestiegen: 2009 betrug er 6.878.

Im Bereich unserer Handelskammer wurden 19.186 neue Unternehmen angemeldet (2008: 18.600, plus 3,2 Prozent). Die hohe Zahl darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele Betriebe traditionell nur als Kleinstbetriebe geführt werden, deren volkswirtschaftliche Bedeutung oft nur gering ist. Allein 1.280 Gewerbebeanmeldungen betrafen den Wirtschaftszweig „Promotion/Propagandisten“ (2008: 1.239). Im „Akustik- und Trockenbau“ nahm die Zahl von 571 in 2008 auf nun 720 erheblich zu. Zu den Wirtschaftszweigen, die als sog. Kleingewerbe am häufigsten angemeldet wurde, gehören außerdem z.B. Schankwirtschaften, Hausmeisterdienste, Massagesalons und Abbrucharbeiten. Andererseits ist aber nicht zu verkennen, dass auch die Kleinstgründungen dazu beitragen können, die Entwicklung des dringend erforderlichen Unternehmergeistes in Deutschland voran zu treiben und Selbständigkeit als normalen Teil der Berufsbiografie zu begreifen.

Im Handelskammer-Bereich wurden 12.432 Betriebe abgemeldet. Dies entspricht einem Minus von 2,5 Prozent, im Vorjahr waren es noch 12.745. Entsprechend betrug 2009 der Saldo 6.754.

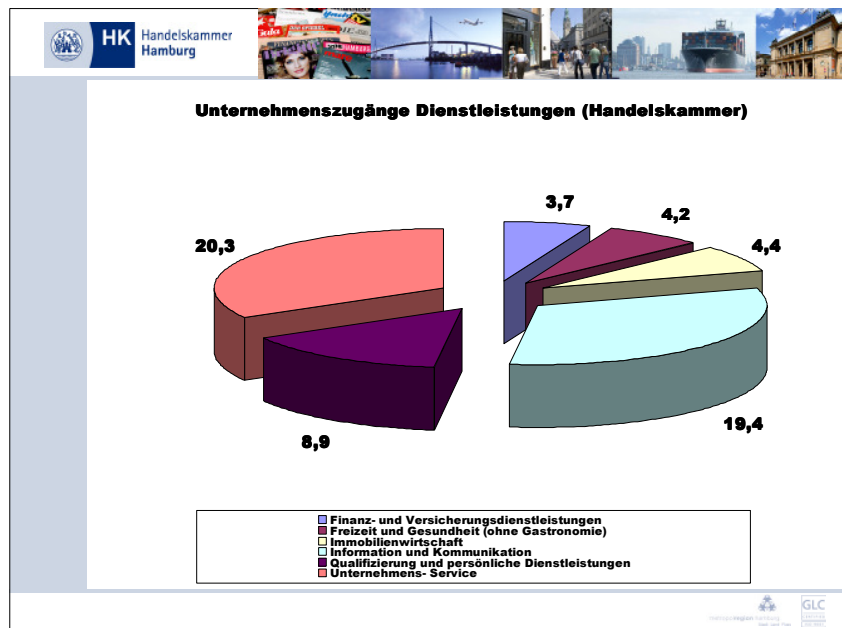
Zugänge nach Branchen

Allein 11.687 Unternehmenszugänge entfielen auf das Dienstleistungsgewerbe. Damit hat der Anteil an allen Zugängen gegenüber dem Vorjahr (60,1 Prozent) zugenommen und liegt nun bei 60,9 Prozent. Der Anteil des Einzelhandels sank von 13,1 Prozent auf nun 11,6 Prozent – möglicherweise eine Folge der steigenden Bedeutung des Versandhandels einschließlich des Onlinehandels, ein Bereich, in dem sich offensichtlich auch immer mehr schon tätige Händler betätigen. Der Anteil des Baugewerbes stieg von 6,4 auf 8,2 Prozent (davon entfällt fast die Hälfte auf den Bereich „Akkustik- und Trockenbau“, s.o.). die Branche Verkehr und Lagerei lag bei 6,2 Prozent (2008: 8,6 Prozent), gefolgt vom Großhandel mit 4,3 Prozent (2,8) und dem Gastgewerbe mit 4,3 Prozent (unverändert).



Quelle: Handelskammer Hamburg

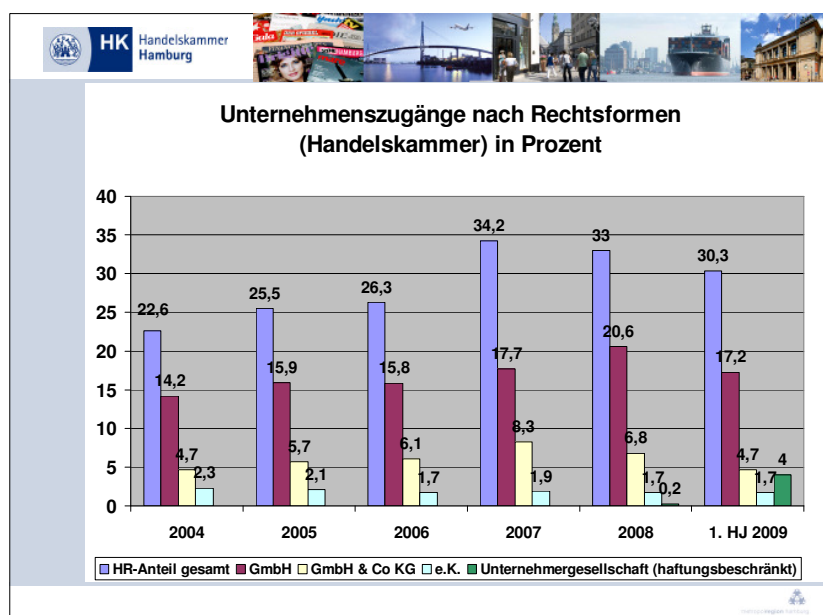
Innerhalb des großen Bereichs des Dienstleistungsgewerbes nehmen die Unternehmensservices (unter anderem die Wirtschaftszweige kaufmännische und rechtliche Beratung, Personaldienstleistungen, Bürodienstleistungen und Sicherheits- sowie Gebäudedienstleistungen) mit 20,3 Prozent den ersten Rang ein (2008: 21,3 Prozent), gefolgt von der Informations- und Kommunikationsbranche mit 19,4 Prozent (19,9). Allein 12,2 Prozent fielen auf den Bereich Marketing und Promotion. In diesem Segment ist zu berücksichtigen, dass – wie oben bereits ausgeführt – Kleinstgründungen im Bereich Promotion/Propagandisten stark vertreten sind (6,7 Prozent). Der Anteil der IT- und Kommunikationsdienstleistungen lag immerhin bei 5,9 Prozent. Qualifizierung und persönliche Dienstleistungen waren mit 8,9 Prozent (8,3) vertreten. Die meisten Anmeldungen entfielen dabei auf Massagesalons (insgesamt 283 Betriebe), Messehostessen (140), Fingernagelstudios (86) sowie Begleitservices (83). Es ist ebenfalls davon auszugehen, dass es sich in den meisten Fällen um Ein-Mann/Ein-Frau-Betriebe handelt, die auch zukünftig ohne weitere Mitarbeiter auskommen werden.



Quelle: Handelskammer Hamburg

Zugänge nach Rechtsformen

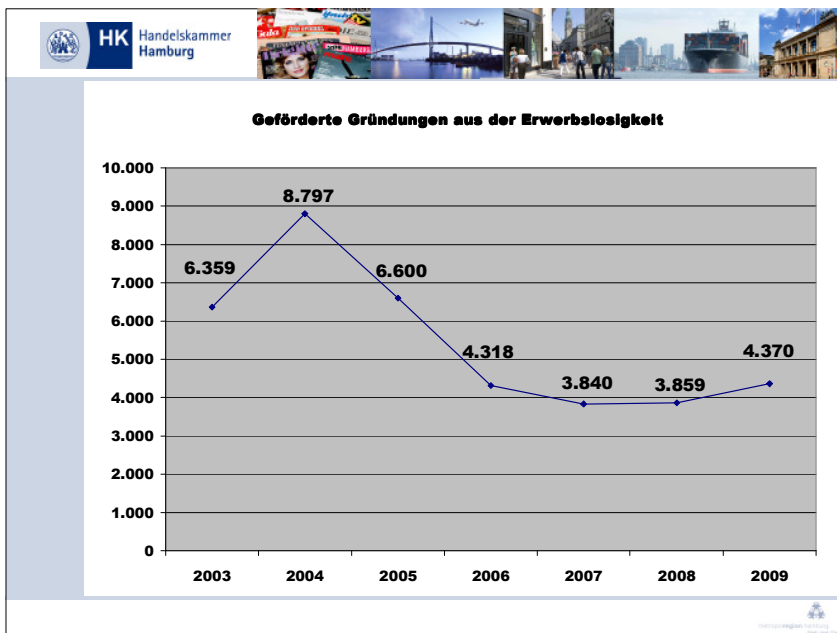
Mit den gestiegenen Anmeldezahlen sank der Anteil der Unternehmen, die sich bei Gründung in das Handelsregister eintragen lassen: 2009 lag er bei 31,3 Prozent, 2008 waren es noch 33 Prozent. 18,4 der neuen Unternehmen aus dem Bereich unserer Handelskammer begannen als „klassische“ GmbH; 4,2 Prozent starteten als Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) – UG oder sog. „Mini-GmbH“. Im ersten Halbjahr 2009 waren es noch 4,0 Prozent. Die UG, die seit dem 1. November 2008 zur Verfügung steht, findet also aufgrund der Erleichterungen gegenüber der „klassischen“ GmbH weiter steigende gute Akzeptanz. Der Anteil der GmbH & Co. KG lag in 2009 bei 4,8 Prozent.



Quelle: Handelskammer Hamburg

Gründungen aus der Erwerbslosigkeit werden durch die Arbeitsagenturen und ARGE/team arbeit hamburg in der Anlaufphase unterstützt. Zu den Zeiten der sog. „Ich-AG“ waren es allein in Hamburg knapp 8.800 Gründerinnen und Gründer, deren Anträge in diesem Zusammenhang bewilligt wurden. Nach einer Periode, in der der Arbeitsmarkt wieder bessere Möglichkeiten der abhängigen Beschäftigung bot und damit die Alternative Selbständigkeit für viele weniger interessant erschien, hat nun die Zahl der geförderten Gründungen wieder zugenommen: Die Zahl stieg 2009 gegenüber dem Vorjahr um 13,2 Prozent auf 4.370.

Geförderte Gründungen aus der Erwerbslosigkeit



Quelle: Agentur für Arbeit

Dabei bewilligte in Hamburg die Agentur für Arbeit 3.831 Anträge (plus 12,6 Prozent gegenüber 2008), die Arge/team arbeit Hamburg 539 Anträge (plus 17,7 Prozent).

Für die Gewährung dieser öffentlichen Mittel ist eine Tragfähigkeitsbescheinigung erforderlich, die der Gründer bei einer anerkannten fachkundigen Stelle einholen muss. Das Gründerzentrum unserer Handelskammer, das als eine solche Stelle anerkannt ist, gab 2009 insgesamt 761 dieser Kurzgutachten ab (17,4 Prozent aller geförderten Gründungen).

Gründungsfinanzierung, insbesondere im High-Tech-Bereich

Die Finanzierung guter Geschäftsideen, insbesondere auch im High-Tech-Bereich, ist nach wie vor nicht immer ganz einfach. Eine Befragung unter den Teilnehmern des bundesweiten IHK-Aktionstages zur Gründungsfinanzierung am 4. November 2009, an dem sich neben 64 weiteren IHKs auch unsere Handelskammer beteiligte, ergab, dass die Finanzierung derzeit außerordentlich schwierig ist – zwei Drittel der angehenden Unternehmer berichten von Problemen. Andererseits ergab sich schon aus dem DIHK-Gründerreport 2009, dass fast 40 Prozent aller Gründer sich im Vorfeld offensichtlich zu wenig Gedanken über die Finanzierung ihres StartUps machen oder Startinvestitionen und laufende Kosten unterschätzen. Der DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann, kommentierte dazu:

„Die Suche nach Kapital ist für Gründer per se schwierig. Denn neue Unternehmen haben keine Geschäftshistorie, die bei der Einschätzung eines Kreditantrages berücksichtigt werden könnte. Durch die Finanzmarktkrise sind die Banken hier noch risikosensibler geworden – zum Nachteil der Gründer. Bei den so wichtigen Gründungen im High-Tech-Bereich haben wir in Deutschland ohnehin erheblichen Nachholbedarf, was vor allem an fehlender Finanzierung mit Wagniskapital liegt.

Damit wir nicht wertvolle Wachstumsimpulse verschenken, sollten die Banken bei ihrer Kreditentscheidung neben den konkreten Zahlen insbesondere das Erfolgspotenzial der Geschäftsidee und auch die Unternehmerpersönlichkeit stärker berücksichtigen. Gerade für innovative Gründungen brauchen wir in Deutschland endlich einen tragfähigen gesetzlichen Rahmen für Beteiligungskapital – Stichwort: Steuertransparenz. Die derzeitige Regelung birgt die Gefahr einer doppelten Besteuerung und schreckt gerade internationale Investoren ab.“

In Deutschland besteht sicherlich noch keine ausgeprägte Kultur der Beteiligungsfinanzierung für Existenzgründungen. Aber gerade diese fehlende Kultur bzw. das damit verbundene Marktversagen rechtfertigt staatliche Eingriffe, wie z.B. den Hightech-Gründerfonds und das EXIST-Programm des BMBF.

In Hamburg existiert eine relativ gut aufgestellte staatliche Förderlandschaft für innovative Existenzgründer. So greift in der Vorgründungsphase der Proldeen-Fonds. Er wird von MAZ level one betreut und ist seit 2009 aus EFRE-Mitteln aktiv. Im Jahr 2009 wurden mehr als 70 Anträge bei MAZ level one eingereicht, wovon über 50 entschieden wurde und 24 schließlich gefördert wurden. Bei einer Fördersumme von bis zu 50.000 Euro sind in 2009 ca. 1,1 Mio. Euro bereitgestellt worden.

MAZ level one ist ebenfalls Coach für den Hightech-Gründerfonds in Hamburg. Seit Bestehen des Fonds wurden 15 Beteiligungen in Hamburg eingegangen, davon 2 im Jahr 2009.

Im abgelaufenen Jahr wurden auch die gesellschaftsrechtlichen Vorgaben durch die Gründung der MAZ Beteiligungsgesellschaft für einen Hamburger Innovationsfonds abgeschlossen. Dieser soll aus EFRE-Mitteln 12 Mio. Euro für die Seedfinanzierung erhalten. Hierfür ist noch eine Notifizierung der EU erforderlich. Voraussichtlich wird diese im 1. Halbjahr 2010 erfolgen.

Als letzter Schritt einer staatlichen Finanzierung steht dann der ERP-Startfonds an, der dann allerdings auch eine private Beteiligung in gleicher Höhe vorsieht und als letzter staatlicher Anreiz für private Investoren gesehen werden kann.

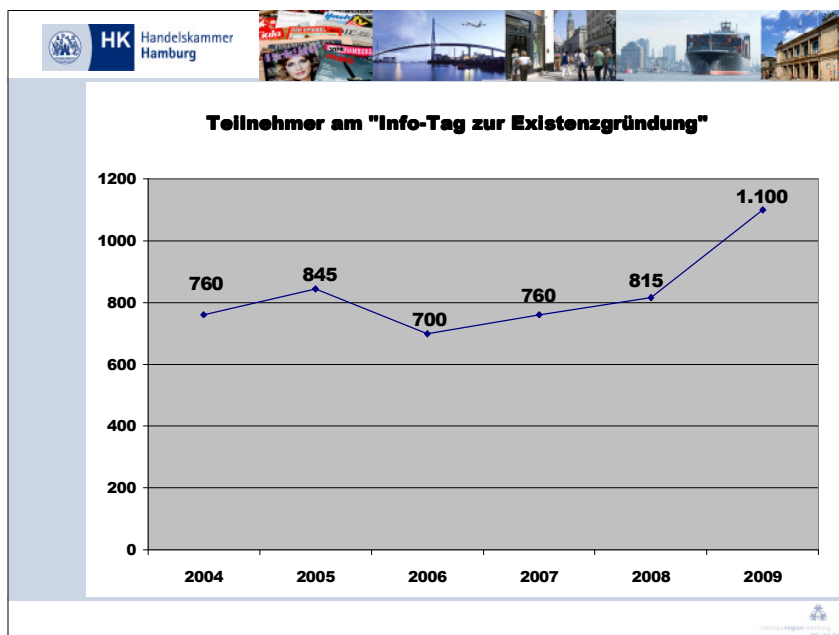
Alles in allem sind die Möglichkeiten für innovative Neugründungen dadurch in Hamburg auf einem guten Weg. Es bleibt abzuwarten, wie sich die jetzt aus dem Proldeen-Fonds gestarteten Projekte entwickeln.

Das Gründerzentrum unserer Handelskammer war auch 2009 wieder beliebter Anlaufpunkt für zahlreiche Gründungswillige. Die Zahl der Gesamtberatungen lag bei 8.682 (plus 11,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr), davon allein 5.756 Einstiegsberatungen. Als Regionalpartner der KfW Mittelstandsbank im Rahmen des Gründercoachings Deutschland haben wir 394 Anträge bearbeitet.

In unserer Online-Plattform „Gründungswerkstatt Hamburg“ haben wir 1.728 neu registrierte Gründer betreut; im Dialogsystem haben wir 1.032 Fragen beantwortet. Das Tool, das wir gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Evers & Jung GmbH entwickelt haben und gemeinsam mit der Handwerkskammer betreiben, findet mittlerweile unter www.gruendungswerkstatt-deutschland.de verstärkt bundesweite Verbreitung. Gründungswerkstätten gibt es bereits – mit Unterstützung der KfW Mittelstandsbank – in folgenden Regionen: Hannover, Darmstadt, Rhein-Neckar, Karlsruhe, Ostwürttemberg und Bodensee-Oberschwaben sowie – ab März 2010 – in zahlreichen IHKs Nordrhein-Westfalens. Gründer aus anderen Regionen können die Gründungswerkstatt über das Basisportal nutzen.

Bei unseren Gründerveranstaltungen zählten wir im vergangenen Jahr 3.170 Teilnehmer. Den stärksten Zuspruch erfuhr dabei unser monatlicher „Info-Tag zur Existenzgründung“, an dem 1.100 Personen teilnahmen.

Unser Gründerzentrum – Zahlen 2009



Quelle: Handelskammer Hamburg

Unsere regelmäßige Umfrage unter den Gründern, mit denen wir Feedback-Gespräche zu ihren Businessplänen führten und die anschließend den Geschäftsbetrieb aufnahmen, ergab, dass bei 11 Prozent die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung übertroffen wurden, bei 43 Prozent wurden sie erfüllt, bei 36 Prozent teilweise und bei 10 Prozent nicht erfüllt. Knapp die Hälfte (45 Prozent) der Antwortenden gaben an, dass es Schwierigkeiten in der Anlaufphase des Unternehmens gegeben habe. Die meist genannten Schwierigkeiten: Finanzierungsprobleme, behördliche Probleme und mangelnde Zahlungsmoral der Geschäftspartner. Mehrfachnennungen waren erlaubt.

Unsere Beratung wurde außerordentlich positiv beurteilt: 96 Prozent der Befragten werden unseren Gründerservice weiterempfehlen bzw. haben ihn weiterempfohlen.

Der „Info-Tag zur Existenzgründung“ wurde ebenfalls gut benotet: 1,94 nach Schulnoten. Erstaunlich: 57,6 Prozent der befragten Teilnehmer waren weiblich. Der Anteil der Teilnehmer mit Hochschulabschluss lag bei 46,5 Prozent; 40,5 Prozent gaben an, eine Lehre abgeschlossen zu haben. Der Anteil derjenigen, die aus der Arbeitslosigkeit gründen wollten, betrug 40,5 Prozent; 37,6 Prozent befanden sich zum Zeitpunkt der Teilnahme im Angestelltenverhältnis.

Veranstaltungen (bis 30. Juni 2010)

Unsere Handelskammer
bietet an (Auswahl):

Hamburger Gründertag 2010

27. Februar, 9 bis 18 Uhr

Informationen: Sabine Pilgrim,

☎ 36138-787, sabine.pilgrim@hk24.de

Info-Tag zur Existenzgründung

15. März, 12. April, 17. Mai, 14. Juni, jeweils 9 bis 12.15 Uhr

Informationen und Anmeldung: Birgit Kleefeld,

☎ 36138-272, birgit.kleefeld@hk24.de

Gründertreff der Wirtschaftsjunoren

3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni

jeweils 19.30 bis 21 Uhr, Teilnahme kostenfrei

Informationen: Jürgen Mehnert, ☎ 36138-388,

juergen.mehnert@hk24.de

Franchise-Sprechtage in Kooperation mit dem Deutschen Franchise-Verband

14. April, 23. Juni

Informationen und Anmeldung: Sabine Pilgrim,

☎ 36138-787, sabine.pilgrim@hk24.de

Weitere Informationen zu Veranstaltungen:

www.hk24.de (Veranstaltungen)

www.hei-hamburg.de (Hamburger Existenzgründungsinitiative)